

Gußform aus Sandstein für eine Tüllenaxt, mit Ohr und ornamental nachgebildeten Schaftlappen. Nur das obere Stück erhalten. Breite 8 cm, Höhe 5·7 cm, Dicke 3·2 cm. [1977].

Schlackenstückchen vom Bronzeuß. Sie wurden künstlich zerbrochen, sind oben und unten durchweg glatt, nur selten blasig. Von manchen sind Randstücke erhalten, die einen umgebogenen und in einer Kurve verlaufenden Rand zeigen. [1942–1965].

Rohe, sehr stark blasige, bimssteinähnliche, kleine Schlackenstücke. [1966–1970].

Bronzestücke, offenbar zum Umguß vorbereitet. 10·4 g. [1978, 1982].

Brillenspiralfibel mit achterförmigem Verbindungsstück von bekannter Form, mit stark verwitterter Oberfläche und roher, schwarzgrüner Patina. Länge 8 cm, 30 g. [1979].

Tüllenaxt mit Ohr, mit mäßig wulstigem Tüllenrand, einer umlaufenden Reliefverzierung und deutlich erkennbaren, ornamentalen Schaftlappen. Der Klingenteil ist vom Schaftteil gut gegliedert. Rohe Patina und Gußhaut. Länge 10 cm, Breite in der Mitte 2·5 cm, Länge der Schneide 4·5 cm, Tüllenlichte 2·3/2 cm, Tüllentiefe 4 cm, 155 g. [1980].

Kleiner Ring mit Gußhaut. Durchmesser 1 cm, 2 g. [1983].

Ring, an einem rundprofilierten Bronzestab angeschmolzen. Ringlichte 1·2 cm, 12 g. [1984].

Kleiner Knopf, oben flach, unten mit einer buckelförmigen Erhebung. Durchmesser 1·3 cm, 3 g. [1981].

Aus Horn oder Bein.

Buckelförmig zugerichtetes Hirschhornstück, an jedem Ende in einen kurzen, kantigen Zapfen auslaufend. [1517].

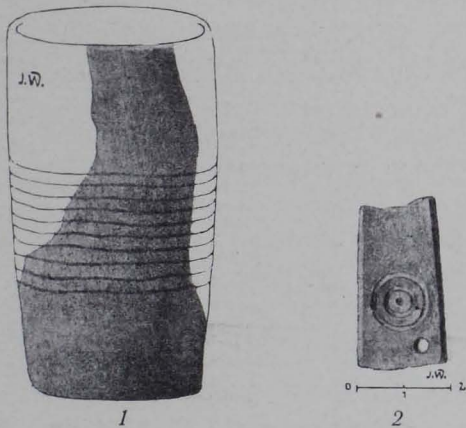


Fig. 14. Rauhenneck (Fp 15): 1 Becher aus Ton [2153], $\frac{3}{4}$ n. Gr.; 2 Platte aus Hirschhorn [1519].

Kleine Platte aus Hirschhorn (Fig. 14, 2), durchbohrt und mit einem vertieften, konzentrischen Kreisornamente versehen. [1519].

Bearbeitetes Hirschhorn. [1500–1516, 1518, 3002].

Angebrannte Knochenstücke, mehrere mit Arbeitspuren. [1520–1536].

Knochen und Zähne von Tieren, unbearbeitet. [1495–1499, 1537–1551, 1985–2022].

Schädel- und Unterkieferfragmente von Menschen. [2187–3001].

Aus Ton.

Große, bauchige Urne aus rohem Ton, mit ausladendem Mundsäume und allmählich über dem Bauchteil sich entwickelndem Halse. Auf der Schulter mit unregelmäßigem Fingerdruckornamente versehen. Höhe 40 cm, Weite 50 cm, Lichte 37 cm. Halshöhe 8 cm. [3003].

Urne, unverziert, aus gutem Ton, mit schwach absetzendem, leicht eingezogenem Halse und genabeltem Boden. Höhe 7 cm. Halshöhe 4 cm, Mundsäumlichte 7 cm, größte Bauchweite 10 cm. [2152].

Henkeltopf aus feinem Ton, unverziert, rundlicher Profilierung des Bauches, mit leicht eingezogener Halskehle und mäßig ausladendem Mundsäume. Der Henkel überspannt die Halskehle und ragt etwa 1 cm über den Mundsäum emp. Höhe 7·5 cm, Halshöhe 2·5 cm, Mundsäumlichte 8 cm, Standflächendurchmesser 6 cm. [2151].

Henkeltopf, unverziert, aus gutem Ton, mit annähernd S-förmig verlaufender Profillinie, stark ausladendem Mundsäume und 3·5 cm unter dem Mundsäume sitzendem, bandförmigem Henkel. Höhe 18 cm, Mundsäumlichte 25 cm, deutlich abgesetzte Standfläche 10 cm. [2147].

Annähernd zylindrischer Becher (Fig. 14, 1) aus gelbgebranntem, gutem Ton, mit horizontal umlaufenden Linien verziert. Höhe 7 cm, Weite 3·5 cm. [2153].

Fragment einer flachen Schüssel, innen mit tiefer, horizontaler Furchenverzierung. [3035].

Flache Schüsseln, unverziert, aus gut gebranntem Ton. Höhe 14, 11, 10 cm, größte Weite 31, 32, 19 cm. [2149, 2148, 2150].

Unverzierte Scherben, darunter mehrere Randstücke, meist aus gutem Ton. [1826–1847, 1859, 1860, 1864, 1873, 1874, 1882, 1884, 1888, 1894, 2154, 2161, 2164, 2166, 2167, 2171, 2172, 2174, 2176, 2179, 2181–2183].

Randscherben aus rohem Ton, meist mit Fingerdruckleisten, Ansätzen und Buckeln verziert. [1800–1810, 1812, 1814–1816, 1848–1857, 1861–1863, 1865].

Boden von kübelförmigen, hohen Gefäßen, Standfläche kreisrund. Durchmesser 15, 12, 9 cm. [2184, 2185, 2178].

Seiten- und Randscherben von buttenförmigen Gefäßen, nahe dem Mundsäum mit ein oder zwei Fingerdruckleisten verziert. [2168–2170].

Scherben von Siebgefäßen. [1883, 1885–1887, 1889, 1891].

Scherben meist aus gutem Ton, mit Furchen, parallelen Linien oder Punktreihen verziert. [1872, 1875, 1876, 1878–1881, 1893, 2155–2160, 2162, 2163, 2165, 2180].

Scherben von Graphitgefäßen (La Tène) und Scherben von graphitierten, meist gut polierten Gefäßen (Hallstatt), die meisten mit Strich-, Punkt- oder Linienornamenten verziert. [1895–1912, 1914–1917].

Scherben von polychromer Hallstattkeramik. [1866–1871, 1892].

Scherben, unverziert, mit bandförmigen, meist von der Schulter bis zum Mundsäume reichenden Henkeln. [1811, 1813, 1817–1825, 2177].